

Lieber hochverehrter Herr!

Sie werden es auch erleben
- o wie von ganzer Seele wün-
sche ich Ihnen eine ganz andere
Kraft als die meine ist, dem
Anstürme Stand zu halten.

Ich erliege verachtetster Freund,
ich werde täglich kleiner, ich
hätte vielleicht nötig daß mir
gesetzt jemand ein paar tüchtige

Grobheiten sagt, damit ich doch ein-
mal wieder Gelegenheit hätte,
mich in die Brust zu werfen.

Darf ich Ihnen zwei Blätter
schicken auf denen gedruckt
steht wie mir ums Herz ist?
Eines für Sie, eines für Ihre
hochverehrte Frau Gemalin.
Sie hat die unendliche Güte
gehabt mich zu telegraphiren,
in unserem verzackten Lande
kommen aber Telegramme
meistens so verunstaltet an daß

man den Ort der Aufgabe nicht
herausbringen kann.

In aller Treue und
aller Verehrung lieber und
warter Freund

Maximilian Ebner.

Idisslawitz 22^{te} Sept. 1900

